



KULTUR
BERATUNG
BILDUNG

* **sowieso** * Frauen für Frauen e. V.

sowieso Angelikastr. 1, 01099 Dresden
fon: (0351) 804 14 70
fax: (0351) 802 20 25
www.frauenzentrumsowieso.de
E-Mail: frauen.sowieso@gmx.de

Pressespiegel (Auswahl)

SZ 31.03.2010

Frauenzentrum „Sowieso“ will seinen Sitz kaufen



Cornelia Hähne, Vorstandsmittglied des Beratungsvereins „Frauen für Frauen“, vor dem Eingang zum Frauenzentrum „Sowieso“ in der Angelikastraße 1. Der Verein will dort bleiben und das Haus notfalls kaufen.

Foto: André Wirsig

■ Radeberger Vorstadt

Die Stadt will das Haus verkaufen. Die 20 Jahre alte Einrichtung möchte an ihrem Standort bleiben.

Das Frauenzentrum „Sowieso“ steht plötzlich unter Druck. Die Stadt will das Haus in der Angelikastraße 1 verkaufen, in dem die Einrichtung seit 20 Jahren wirkt.

Der Trägerverein Frauen für Frauen als bisheriger Mieter will das Zentrum jedoch erhalten, und zwar am angestammten Standort. Er hat dem Liegenschaftsamt bereits ein Angebot für einen Erbpachtvertrag gemacht, berichtete Cornelia Hähne vom Vorstand gestern. Und er will fristgemäß bis zum 8. April auch ein Kaufangebot vorlegen, kündigte sie an.

Der Mietvertrag für das Frauenzentrum läuft Ende dieses Jahres aus. Die Ausschreibung erfolgte nach Angaben des Vereins entgegen Absprachen mit der Stadt ein Jahr früher als versprochen. Während des Gesprächs mit der SZ besichtigten bereits erste Kaufinteressenten Grundstück und Gebäude.

Für einen Kauf würde der Förderverein Goldmarie eintreten. Ein Drittel des Preises für Kauf und Sa-

nierung will er aus Eigenmitteln decken. Der Rest soll über Privatdarlehen und Spenden hereingeholt werden, also möglichst ohne Bankkredite.

Die 1904 erbaute Villa wurde zur DDR-Zeit von der Stasi genutzt. 1990 zog das Frauenzentrum in das Gebäude ein, dessen Eigentumsverhältnisse zunächst unklar waren. Der Stadtrat legte 1990 eine soziale Nutzung dafür fest. So blieb es bei der Stadt und fiel nicht an den Bund. „Wir gehen davon aus, dass die Bestimmung unbefristet gilt“, sagte Hähne. Die Ausschreibung erfolgte allerdings ohne diese Bedingung, wie die Stadt mitteilte.

Seit 1990 hat sich das Zentrum als Anlauf- und Beratungsstelle für Frauen und Mädchen in Krisensituationen einen Namen gemacht. Es ist auch Fachstelle für häusliche und sexualisierte Gewalt, Stalking und Essstörungen. Besondere Erfahrung hat sie mit sexueller Gewalt in Institutionen. Im vorigen Jahren fielen nach eigenen Angaben 900 Beratungen an. Über 2000 Frauen nahmen an zusätzlichen Kulturangeboten teil. „Wir wollen die Insel für unsere Klientinnen erhalten“, sagt Hähne. **Stefan Rössel**

■ Spendenkonto: Goldmarie e. V., Kontonummer 3580541002 bei DVR, BLZ 85090000

DNN 19.04.2010

Frauenzentrum will 195 001 Euro bieten

Im Kampf um den Erhalt des Frauenzentrums „sowieso“ an der Angelikastraße haben die engagierten Mitarbeiterinnen einen großen Schritt nach vorn gemacht. Inzwischen verfüge der Förderverein „Goldmarie“, der das von der Stadt zum Verkauf angebotene Gebäude in der Radeberger Vorstadt für den Verein erwerben möchte, über ausreichend finanzielle Mittel.

Durch Spenden, private Darlehen und Eigenmittel könne der Verein nun eine Kaufsumme von 195 001 Euro bieten – einen Euro mehr als das von der Stadt geforderte Mindestgebot. Mit dem zusätzlichen Euro wollen die Vereinsmitglieder nach eigenen Angaben ausdrücken, dass sie davon ausgehen, dass das Haus auch weiterhin für soziale Zwecke genutzt werden soll. Man hoffe nun, dass die Anstrengungen bei der in etwa zwei Wochen anstehenden Entscheidung berücksichtigt wird.

Die Stadt hatte dem Frauenzentrum zum Ende des Jahres den Mietvertrag gekündigt und das Haus zum Verkauf angeboten (DNN berichteten). Die Treuhandanstalt hatte das ehemalige Gebäude der Stasi 1990 der Stadt übertragen, damit es für einen sozialen Zweck genutzt werden kann. Das Frauenzentrum „sowieso“ dient seitdem unter anderem als Anlaufstelle für Frauen, die Gewalt oder Missbrauch erfahren haben oder nach langer Arbeitslosigkeit versuchen, wieder ins Berufsleben zurückzufinden. *seko*

SPD-Frauen helfen Zentrum Sowieso

■ Plauen

Mit einem Flohmarkt im Fichtepark unterstützen die Dresdner SPD-Frauen das Frauenzentrum Sowieso in der Angelikastraße 1 nahe dem Waldschloßchengelände. Die Veranstaltung wird am Sonnabend von 10 bis 16 Uhr im Rahmen des Fichteparkfests auf dem Gelände zwischen Bernhardstraße und Westendring organisiert. Das Frauenzentrum bemüht sich, ihren von der Stadt zum Verkauf ausgeschriebenen Sitz zu erwerben und anschließend zu sanieren. Dorothee Marth, die Vorsitzende der sozialdemokratischen Frauen, begründete die Solidaritätsaktion damit, dass das Zentrum seit 20 Jahren ein wichtiger Anlaufpunkt für Frauen und Mädchen in Krisensituationen sei. Es habe die Kaufsumme zwar als Privatdarlehen zusammen, müsse das aber zurückzahlen. *öse*

SZ 29.04.2010

Frauenzentrum „sowieso“

Verein darf Gebäude von der Stadt kaufen

Knapp ein Jahr stand die Zukunft des Dresdner Frauenzentrums „sowieso“ auf der Kippe. Das Liegenschaftsamt der Stadt hatte Anfang 2010 angekündigt, die Villa an der Angelikastraße 1, in der das Zentrum seit 20 Jahren untergebracht ist, veräußern zu wollen. Ein Investor hätte dem Verein möglicherweise den Stuhl vor die Tür gestellt (DNN berichteten). Doch nun hat der Dresdner Finanzausschuss einstimmig den Verkauf des Gebäudes für die geforderte Mindestsumme von 195 000 Euro plus einen Euro an den Frauenverein – der sich kurzentschlossen selbst an dem Bieterwettbewerb beteiligt hatte – abgesegnet.

„Das ist eine sehr schöne Entscheidung, damit haben wir die erste Etappe genommen“, sagte „sowieso“-Kordinatorin Gabriele Sieg. Allerdings muss noch die Landesdirektion dem Verkauf zustimmen. Die Aufsichtsbehörde könnte monieren, dass die Stadt die Villa in äußerst attraktiver Lage zu günstig verscherbelt hat. Immerhin hatte ein Interessent 310 000 Euro für die Immobilie geboten, wie aus der Beschlussvorlage des Finanzausschusses hervorgeht. Eine unabhängige Gutachterin hatte den Verkehrswert auf 194 000 Euro geschätzt. „Entsprechend wichtig ist es, dass der Ausschuss die Entscheidung einstimmig gefasst hatte“, meint Sieg. Wann die Landesdirektion eine endgültige Entscheidung treffen wird, ist noch unklar.

Um den Kauf der Immobilie überhaupt stemmen zu können, hatten die engagierten Frauen des Vereins Spenden gesammelt und etliche Zusagen für private Darlehen eingeholt. Doch mit dem Kauf allein ist es nicht getan. Das Haus ist marode und dringend sanierungsbedürftig. Die Stadt als jahrelanger Vermieter hat nach Worten von Sieg in den vergangenen Jahren lediglich kleinere Reparaturen an dem frü-



Das Gebäude des Frauenzentrums befindet sich in einem schlechten Zustand.

heren Stasi-Gebäude vornehmen lassen. Das Dach, die Fassade, Fenster und Heizungsanlage müssten dringend auf Vordermann gebracht werden. Dafür plant der Verein weitere 300 000 Euro ein. Vieles soll in Eigeninitiative geschehen, Handwerker und eine Architektin hätten zudem bereits ihre Unterstützung zugesagt.

Sollte die Landesdirektion schon in Kürze grünes Licht geben, könnten die Arbeiten am Dach und der Fassade noch dieses Jahr starten. In kleinen Schritten verteilt auf die nächsten 15 Jahre will der Verein die Villa in Schuss bringen. Bis dahin soll das Haus auch teilweise barrierefrei erreichbar sein.

Die hauptamtlichen und freiwilligen Helferinnen des Vereins kümmern sich unter anderem um Frauen, die Gewalt oder Missbrauch erfahren haben oder nach langer Arbeitslosigkeit versuchen, wieder ins Berufsleben zurückzufinden. Das Angebot des Zentrums umfasst Beratungsgespräche, Selbsthilfegruppen, Seminare und Kulturveranstaltungen. Das Konzept des Vereins sei besonders auf die Villa abgestimmt.

PANORAMA

„Wir glauben wieder an das Gute!“

Dank des Bürgerengagements und Dialogs erwerben die Frauen des „sowieso“ ihr Haus

Das Zwanzigste war das härteste Jahr für Dresdens erstes Frauenprojekt, das „sowieso“. Kurz vor Jahresende können die Vereinsfrauen durchatmen.

DRESDEN. Warme Räume, freundliche Gesichter, ein Kaffee zur Begrüßung: Das „sowieso“ in der Angelikastraße 1 ist ein Ort zum Wohlfühlen – für Frauen und Mädchen.

Bereits seit 1990 verspricht der Verein Frauen für Frauen in dem ehemaligen Stasi-Gebäude weiblichen Charme mit Kultur-, Beratungs- und Bildungsangeboten. „Mittlerweile hat das Bedürfnis nach Beratung extrem zugenommen“, weiß Vereinsvorsitzende Cornelia Hähne. Fünf Psychologinnen und Sozialpädagoginnen kümmern sich täglich um Frauen in Erwerbslosigkeit, mit Essstörungen oder auch Opfer sexueller Gewalt. „Es ist unglaublich, welche Arbeit sie leisten. Allein im letzten Jahr wurden rund 1.000 Frauen bera-



Cornelia Hähne (li.) und Gabriele Sieg können wieder aufatmen: Die Angelikastraße 1 bleibt in Frauenhand. Foto: lil

ten. Jeden dritten Tag ist ein neues Opfer häuslicher Gewalt darunter“, bilanziert Hähne.

Umso schlimmer lastete der Druck auf den 20 Vereinsfrauen, als sie zum Jahresbeginn 2010 „ihr“ von der Stadt angemietetes Haus zufällig in einer öffentlichen Ausschreibung fanden, zum Verkauf für 195.000 Euro. Nach dem ersten Schock

wurde eine Lösung gesucht: „Weil das Liegenschaftsamt einen Erbpachtvertrag ablehnte, kamen wir auf die wahnwitzige Idee, das Haus zu kaufen.“

Dank vieler Spender, privater Darlehen und eigener Ersparnisse überboten die Frauen das Mindestgebot Ende April um einen Euro. Es lag seitdem in den Händen der Stadt, ob die Dresd-

nerinnen mit einem Kaufgebot von 195.001 Euro wesentlich zahlungskräftigere Mitbieter aus dem Rennen werfen. „Deshalb haben wir alle Fraktionen um Unterstützung gebeten. Auch Frau Orosz erhielt hunderte Bittbriefe“, so Hähne.

Dass nun Anfang Dezember tatsächlich alle (!) Fraktionen im Liegenschaftsausschuss dem Erwerb durch den Verein zustimmten, sehen die Frauen als Wertschätzung ihrer Arbeit.

„Wir glauben wieder an das Gute“, kommentiert Koordinatorin Gabriele Sieg.

Auch wenn das Land dem Beschluss noch zustimmen muss: „Im nächsten Jahr wird das Dach neu gedeckt. Danach ist die Fassade dran. Und alles soll barrierefrei werden“, plant Hähne.

Das das erneut Geld kostet, wissen sie. Aber Rückenwind beflügelt. **Lilienblum**

Spenden erbeten an: Goldmarie e.V., Kto. 3580541002, BLZ: 850 90000, „Räume des Frauen für Frauen e.V.“

